

Zeitschrift: Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst

Band: 27 (1937)

Heft: 25

Rubrik: Berner Wochenchronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Berner Sodgenchronik

Juni

Sommer ist's in aller Welt
Und die Sonne brütet,
Und im Bolschewikenreich
Roter Terror wütet.
Wer Herrn Stalin grad' mißfällt
Unter den Genossen,
Der wird als Verräter gleich
Kurzerhand erschossen.

Selbst in Frankreich wird man schon
Langsam darob stutzig,
Und es geht deshalb Herrn Blum
Auch schon etwas pußig.
Volkfront steht nicht mehr ganz fest,
's wackeln die Finanzen,
"Front der Freiheit" will nun auch
Freiheitsbäume pflanzen.

Auch im Balkan bilden sich
Konstellationen,
Um die "Achse Rom-Berlin"
Bilden sich schon Zonen.
Japan-China reiben sich,
Kommen nicht zusammen,
Jehol-Tschahar stehen schon
Wiederum in Flammen.

Auch in Spanien steht man vor
Neuen Kriegsepochen,
"Eisern' Ring von Bilbao"
Wurde schon durchbrochen.
Und in England sieht man das
Mit geteilten Herzen,
Denn nun nimmt die Einfuhr ab
Stark von Eisenerzen.

Hotta.



J. Richter



Eugen Henziross, Kunstmaler

Bern

feiert am 24. Juni seinen 60. Geburtstag.

Überprüfung überwiesen. Der Ständerrat begann mit dem „Voranschlag der Alkoholverwaltung“, der einstimmig genehmigt wurde. Hierauf folgte der „Geschäftsbericht des Bundesrates“, wobei ein Kommissionspostulat auf Verteilung der Primarschulsubventionen nach Zahl der schulpflichtigen Kinder, durch Stichentscheid des Präsidenten bei 13 : 13 Stimmen abgelehnt wurde. Schließlich wurden alle Berichte genehmigt und der sozialistische Missbilligungsantrag gegen die „de jure Anerkennung“ der italienischen Souveränität abgelehnt.

Die Einfuhrbeschränkung für Bodenseefischen, die periodisch aufgehoben war, wurde wieder in Kraft gesetzt.

Es wurde die Aufnahme einer Anleihe der schweiz. Eidgenossenschaft im Nominalbetrag von 150 Mill. Franken beschlossen. Sie dient zur teilweisen Konversion bezw. Rückzahlung der Schweizerischen Bundesbahnhrente und der Eidgenössischen Anleihen von 1925.

Die eidgenössischen Staatsausgaben haben sich seit 1850 folgendermaßen entwickelt: 1850 4,574,213; 1860 8,626,337; 1870 18,208,843; 1880 21,671,244; 1890 38,167,877; 1900 60,241,874; 1910 90,885,087; 1920 276,897,710; 1930 426,374,014; 1936 540,497,667.

Mit der neuen Truppenordnung werden die Kosten zwischen Bund und Kantonen schwindet aus unseren Bataillonen der

Adjutant-Unteroffizier, dem die Fahne anvertraut und eine Fahnenwache beigegeben war. Der Adj. II. Off. besorgte bisher den Feldweibeldienst im Bataillonsstab, hatte mit Material und Munition zu tun und trug mit Stolz dem Bataillon die Fahne voran, die nun fünfzig einem jüngeren Offizier anvertraut werden soll. Der Stabskompanie wird ein Feldweibel zugeteilt. Immerhin stirbt der Grad des „Herrn Adjutanten“, wie der höchste Unteroffizier tituliert wird, nicht ganz aus, indem beim Regiment ein Adjutant-Unteroffizier als Feldweibel des Stabes zugeteilt wird.

Die Lage des Schweizerischen Arbeitsmarktes hat sich im Mai wesentlich verbessert. Die Zahl der Arbeitslosen ist um 12,820 zurückgegangen und Ende Mai waren bei den Arbeitsämtern insgesamt 57,993 Stellensuchende angemeldet.

In der Nacht vom 6./7. Juni verlegte der 37jährige Schuhmacher Fr. Meier von Adliswil in Effingen bei Brugg, wo seine Geliebte in einem Gasthofe in Stellung war, den Wirt durch einen Revolverschuß in den Unterleib. Er flüchtete nach der Tat zwar, konnte jedoch in Zürich-Dürlikon verhaftet werden.

Im Fricktal sollen die Fischreicher, die gesetzlich geschützt sind, sich so stark vermehren, daß in den Gewässern des Fricktales kaum mehr Fische vorhanden sind.

Bei der Abstimmung in Genf wurde das „Verbot der kommunistischen Organi-

Schweizerland

Die erste Sessionswoche der B undesversammlung brachte keine wichtigen Geschäfte. Im Nationalrat wurde mit der Behandlung der Staatsrechnung für 1936 begonnen. Eintreten wurde beschlossen und die Staatsrechnung ohne weitere Emotionen genehmigt. Nun wurde die im Dezember abgebrochene Behandlung der „Freimaurerinitiative“ wieder aufgenommen und mit 106 gegen 2 Stimmen abgelehnt. Hierauf wurde die artikelweise Beurteilung des Bundesgesetzes über die „Entschuldung der Landwirtschaft“ fortgesetzt, wobei die Finanzierung der eidgenössischen und kantonalen Tilgungskassen durch Bund und Kantone zu reden gab. In der Abstimmung siegte der Antrag der Kommission und des Bundesrates, der jährlich Bundesbeiträge von je 5 Mill. Franken, durch 20 Jahre vorschlägt. Die Verteilung der Kosten zwischen Bund und Kantonen schwindet aus unseren Bataillonen der

Adjutant-Unteroffizier, dem

sationen mit 18,352 gegen 12,076 Stimmen angenommen, ebenso die dazugehörigen Zusätze zum Strafgesetzbuch mit 18,352 gegen 11,972 Stimmen. Die Totalrevision der Kantonalverfassung wurde jedoch mit dem erdrückenden Mehr von 27,339 gegen 3910 Stimmen abgelehnt. Angenommen wurde noch die Erhöhung der erforderlichen Mindestzahl für das Zustandekommen eines Referendums und einer Initiative auf 3500 resp. 5000 Stimmen. Abgelehnt wurde das Volksbegehren betr. Sanierung der Staatsfinanzen und die Initiative betr. Einschränkung der Staatsausgaben, deren Gegenprojekt angenommen wurde.

Bei einer weiteren Waffenschmuggelaffaire wurden in Genf zwei Garagisten und ein Chauffeur verhaftet und Maschinengemehe samt Ladungen im Werte von 50,000 Fr. beschlagnahmt, die für das republikanische Spanien bestimmt waren.

In der Nacht vom 7./8. Juni wurde sowohl im Oberengadin wie auch in Neuenburg und auch im Kanton Waadt ein starker Erdstoß wahrgenommen.

Auf eine Anleihe des Kantons Schwyz wurden statt der verlangten 4 Millionen 19 Millionen Franken gezeichnet.

In Zürich wurde die Steueramnestie stark benützt. Es sind rund 21,000 Amnestiebegehren eingegangen. Die Amnestie wird eine erhebliche Vermehrung der jährlichen Steuereinnahmen mit sich bringen.

Auf Grund eines Haftbefehls der Staatsanwaltschaft in Lugano wurde in Zürich Salomon Goldberg verhaftet, der im Tessin unter dem Vorwand der Gründung eines Filmstudios auf Schloß Trevano große Beträgereien begangen hat.

Bernerland

Der Regierungsrat bestätigte die Wahl des Notar Max Häberli in Bern zum Amtsschreiber von Burgdorf. Er bestätigte ferner die Wahl folgender Pfarrer: Es wählten zu ihrem Pfarrer die Kirchgemeinde Nenzlingen Laurentius Thüring, Pfarrer in Zwingen, und die evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Derendingen an die zweite Pfarrstelle mit Sitz in Subingen Pfarrer Emanuel Stadelberger, von Basel, der in den evangelisch-reformierten Kirchendienst des Kantons Bern aufgenommen wurde.

Die Bewilligung zur Ausübung seines Berufes im Kanton erhielt Notar Robert Germann, der sich in Steffisburg niederlassen hat.

Im Kanton ist im Laufe des Monats Mai die Zahl der gänzlich Arbeitslosen von 11,644 auf 10,111 heruntergegangen. Die Zahl der teilweise Arbeitslosen ist von 1864 auf 1559 gefallen.

Im April ereigneten sich im Kanton 40 Brandfälle mit einem Gesamtgebäudeschaden von 150,000 Fr. Betroffen wurden 43 Gebäude in 32 Gemeinden.

Am Planwettbewerb für eine Kirche in Ostermundigen prämierte das Preisgericht die folgenden 4 Projekte: 1. Rang: Projekt Max Beeler, Bern; 2. Rang: Projekt Dubach und Gloor, Bern; 3. Rang: Projekt Hans Klauser, Bern; 4. Rang: Projekt Gugger und Haemig, Bern.

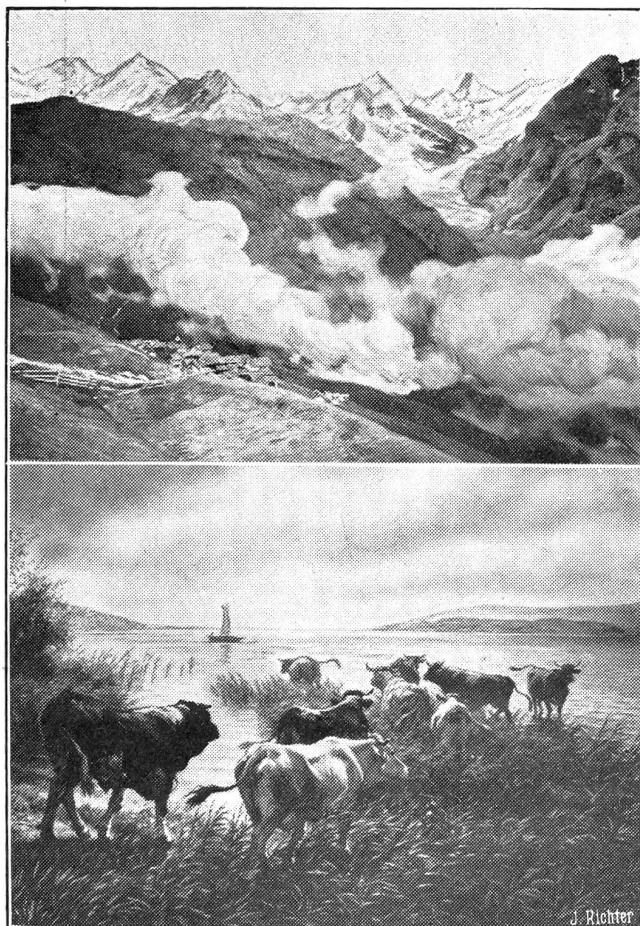
Beim Gewitter vom 11. Juni abends konnte am Stockhorn die seltene Naturerscheinung eines Kugelblitzes beobachtet werden. Das Phänomen währte circa 30 Sekunden.

Bei Schwazhäusern (Marnwangen) stürzte sich eine 20jährige Servierstochter in selbstmörderischer Absicht in die Aare. Es gelang zwar, sie noch lebend den Fluten zu entreißen, doch erlag sie im Spital den Folgen ihrer Tat.

Im Biel wird jetzt die Hungerquelle in Fallbringen, die jedesmal vor großen Überschwemmungen zu fließen beginnt, gesucht und in die Kanalisation der Stadt geleitet. Zum letztenmal floß sie vor anderthalb Jahren.

Die Kirchengemeinde Erlach-Mullen-Tschugg wählte bei 216 gültigen Stimmen, mit 135 Stimmen Pfarrer Otto Messerli in Burgdorf zu ihrem Seelsorger.

In Interlaken wurden neuerdings rote Flugzettel verbreitet, die den Gemeinderat der Lüge bezichtigen und als



J. Richter

Schweizer-Ausstellung in London.

Um die Verkehrswerbung für die Schweiz erfolgreicher zu gestalten, hat die Agentur der SBB in London eine Gemälde- und Bilderausstellung eröffnet. — Oben: „Feierabend“ von Ch. Giron, geliehen von dem Kunstmuseum in Lausanne. — Unten: „Vieh am Zürichsee“, v. R. Koller, geliehen von der Zürcher Kunst-Galerie.



er ist aus solidem Boondoorrohr, gut und dicht geflochten. Ausser diesem preiswerten Fauteuil finden Sie bei uns für Veranda und Garten noch eine grosse Auswahl anderer schöner Modelle zu 11.30, 13.80, 15.—, 20.—

Chr. Rüfenacht AG.

Beschützer der Juden und Freimaurer bezeichneten. Eine Untersuchung ist im Gange. In Matten bei St. Stephan feierte als Bäckermeister Hans Buch-Rieder seinen 88. Geburtstag in voller geistiger und körperlicher Frische. Er ist einer der letzten Veteranen der Grenzbefreiung von 1870/71.

In der Wirtschaft zur „Linde“ in Merzigen drückte ein Dieb nachts eine Scheibe der Gaststube ein und raubte nebst der Barschaft aus der Kasse und dem Trinkgeldfasseli der Serviettochter noch Fleischkonserven, Chocolade und andere Lebensmittel.



Wie der „Bund“ vernimmt wurde an einer Versammlung der Delegierten der sozialdemokratischen Partei der Stadt mit den Delegierten des Gewerkschaftskartells einstimmig beschlossen, sowohl das Stadtpräsidium wie den Gemeinderatsitz zu beanspruchen, also den Kampf um die Mehrheit im Gemeinderat zu führen. Als Kandidat für das Stadtpräsidium wurde Herr Gemeinderat Grimm vorgeschlagen und für den Gemeinderatsitz Herr Schmidlin.

Die freisinnig-demokratische Partei der Stadt beschloß den Anspruch der Bürgerpartei auf den durch die Demission des Herrn Lindt frei werdenden Gemeinderatsitz zu unterstützen. Für das Stadtpräsidium wurde mit großem Mehr Herr Schuldirektor Bärtschi vorgeschlagen.

Die Städtische Straßenbahnen beförderte 1936 nur noch 19,484,236 Personen gegen 21,138,131 im vorhergehenden Jahr. Auf den Kopf der Bevölkerung treffen 178 Fahrten im Jahr. Auch der Stadtbahnibus hat einen Frequenzrückschlag zu verzeichnen. Es wurden im Berichtsjahr um 265,866 Personen weniger befördert, als im Vorjahr d. h. 6,491,769.

In Hinblick auf den regen Besuch, den „Bern in Blumen“ der Stadt bringen wird, hat die städtische Polizeidirektion die Wirtschaften und Restaurants ermächtigt, Werk- und Feiertags bis Mitternacht offen zu halten.

Der Staatsarchivar teilt mit: Gemäß den behördlichen Vorschriften für Luftschutz ist heute die Entrümpelung in Stadt und Land im Gange. Es besteht dabei die Gefahr, daß alte Schriften, handschriftliche Bücher und Dokumente aus Verkennung ihrer Bedeutung für die Landes- oder Ortsgeschichte vernichtet oder sonst in unzweckmässiger Weise veräußert werden.

Inhaber von Schriften des 18. und besonders älterer Jahrhunderte werden hiermit ermahnt und aufgefordert, um die Erhaltung dieses Überlieferungsgutes besorgt zu sein und der Verantwortung zu gedenken, die sie dafür der Nachwelt schulden.

Das Staatsarchiv ist bereit, in Fällen, wo die Unterbringung erhaltenswertiger Schriften den Inhabern besondere Schwierigkeiten bereitet, mit diesen in Verbindung zu treten und die zur Erhaltung der Archivalien nowendigen Schritte zu unternehmen.

In der Nacht auf den 10. Juni starb nach schwerem Leiden der Hochwächter des Münsterturms, Herr Otto Kormann im Alter von erst 51 Jahren.

Major Hans Feuz

gewesener Beamter der eidg. Pferderegieanstalt in Thun

Unerwartet starb Donnerstag den 29. April an einem Herzschlag, im Alter von 43 Jahren Major Hans Feuz, Beamter und Kanzlist der eidgenössischen Pferderegieanstalt in Thun. Seit kurzem an Ischias erkrankt, befand er sich auf dem Wege der Besserung und wollte am Tage



† Major Hans Feuz

seiner Abberufung das Krankenlager verlassen; so war die Trauerkunde des Hinscheides dieses kraftstrotzenden energischen Menschen unfassbar.

Hans Feuz wurde am 23. April 1894 als Sohn von Briefträger Feuz in Interlaken geboren, wo er die Primar- und Sekundarschule besuchte. Hier machte er auch die Verwaltungslehrzeit auf einem Fürsprecherbüro und nach seiner Betätigung in einer kaufmännischen Stellung absolvierte er mit Kriegsausbruch 1914 die Rekrutenschule, nach der er drei Jahre lang mit Hingabe und innerer Gedugnung militärischen Aktivdienst leistete und sich zur Offizierskarriere entschloss. Als Quartermaster rückte er zum Major vor und zuletzt diente er als Kriegskommissär bei der Infanteriebrigade 8.

Am 1. Januar 1918 wurde Hans Feuz an die Regieanstalt Thun gewählt, wo er sich immer durch ehrliche und treue Arbeit auszeichnete. Bei der Organisation des Concours hippique versah er den Sekretariatsposten und trat in diesem Amt auch in angenehmste Beziehungen zu der Presse.

Sehr nützlich erwies sich der Verstorbene in den Kreisen der Schützen und Turner und er war ein geschätztes und eifriges Mitglied der Offiziersgesellschaft Thun, deren langjähriges Vorstandsmitglied er war, und seit einem Jahr versah er das Kassieramt der kantonalbernerischen Offiziersgesellschaft, die ihren Vorort nach Thun verlegt hat.

Sehr verdienstlich war seine Tätigkeit in der Öffentlichkeit als Vorstandsmitglied der Freisinnig-demokratischen Partei und kantonaler Delegierter. 1933 wurde er als Vertreter der Freisinnigen in den Stadtrat gewählt, wo sich seine Qualitäten als fortschrittlicher, dem Lande treu- und seinem Mitmenschen wohlgesinnter Bürger immer wieder offenbarten. Sein Andenken bleibt uns lebendig. — Er ruhe in Frieden!

B.

Hans Horn-Früh

gewesener Posthalter in Wimmis

Donnerstag den 20. Mai wurde nach kurzem Unwohlsein unerwartet, im Alter von 57 Jahren, Posthalter Hans Horn in Wimmis vom Tode dahingerafft, nachdem er an Pfingsten eine Herzaffektion erlitten hatte. Fürwahr eine schwere Prüfung für seine Familie und eine niederschmetternde Nachricht für seine Freunde und Bekannten! — Hans Horn wurde 1879 in Sigriswil geboren und wuchs hier als guter



† Hans Horn-Früh

und fleissiger Sohn achtbarer Eltern auf. Nach der Schule kam er ins Welschland, wonach er mit Erfolg das Postexamen bestand und 1900 nach der Patentprüfung zum Postaspiranten befördert wurde. Immer wieder zog es ihn nach seiner Heimat und nach den Bergen, und da hatte er das Glück, 1909 zum Betriebsbeamten nach Spiez gewählt zu werden, und 1915 erfolgte seine Wahl als Posthalter, Telegraphist und Telephonist in Wimmis, wo er sich mit grosser Berufskenntnis und treuer Pflichterfüllung seinem Amte widmete. Sein vortrefflicher Charakter, sein goldener Humor, seine treue und ideale Lebensauffassung als Mensch, Beamter, Bürger im öffentlichen Leben und als Familienvater verschafften ihm die allgemeine grosse Achtung, die bei seiner Beerdigung mit aller Deutlichkeit bekundet wurde. Am zweitletzten Mai-Sonntag versammelte sich vor dem Trauerhause, dem stattlichen Postgebäude, das Hans Horn für den P.T.T.-Dienst praktisch umgebaut und eingerichtet hatte, eine grosse Zahl von Leidtragenden. Von nah und fern kamen Freunde und Bekannte, viele Berufskollegen und von der Kreispostdirektion Bern waren Herr Direktor R. Luder und andere höhere Beamte anwesend. Tiefempfunden und lebensvoll schilderte Hr. Pfarrer Wellauer den Werdegang des zu früh Verbliebenen. Das Beileid mit seinen Angehörigen ist gross und tief, und sein Andenken bleibt in besten Ehren. Er ruhe in Frieden!

B.

Die bequemen
Strub-
Vasano-
und Prothos-
Schuhe

Gebrüder
Georges
Bern
Marktgasse 42